



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOANALYSE (SGPsa)

SOCIÉTÉ SUISSE DE PSYCHANALYSE (SSPsa)

EINLADUNG

**zum Wochenende der Mitglieder und KandidatInnen
vom 23. – 24. September 2017**

ORT : UNI DUFOUR

RUE DU GÉNÉRAL DUFOUR 24, 1204 GENÈVE

DIE ÜBERTRAGUNG, ZWISCHEN PSYCHOANALYSE UND NEUROWISSENSCHAFTEN

Freud hat als Neurologe versucht, Krankheiten mit neurologischem Erscheinungsbild zu behandeln, welche aber nicht im Bereich der Neurologie lagen. Er hat beim Erschaffen der **Psychoanalyse** die Neurowissenschaften seiner Zeit berücksichtigt.

Nach dem « Entwurf einer Psychologie » (1895), der eine globale Theorie des Gehirns vorschlug, in der die Biologie und die Psyche verbunden waren, verzichtete er darauf, den psychischen Apparat in neurophysiologischen Begriffen darzustellen.

Freud blieb stets empfänglich für die Neurologie und die Biologie, wie er es in « Jenseits des Lustprinzips » (1920) bestätigt: „ Die Biologie ist tatsächlich ein Domäne der unendlichen Möglichkeiten.“

Die technischen Fortschritte haben es ermöglicht, Hypothesen wie die der neuronalen Plastizität zu formulieren und zu bestätigen, sowie die mentalen Prozesse aus neurowissenschaftlicher Sicht zu studieren.

Das Interesse der Neurowissenschaften für die Psychoanalyse kann in der globalen Vision liegen, welche diese bietet. Eric Kandel, Nobelpreisträger (2000), meint in seinen Arbeiten über das Gedächtnis: „ Die Psychoanalyse stellt immer noch die kohärenteste Sichtweise des Geistes die wir haben dar, aber sie muss sich durch die Einbringung neuer Disziplinen bereichern.“

In den *Studien über Hysterie* (1895) erscheint der Begriff **Übertragung** zum ersten Mal. Er wird mit dem Fall Dora präzisiert. Dort bedeutet er die

Verschiebung auf eine andere Person, den Analytiker, von Gefühlen, Wünschen und Beziehungsmustern die für stark besetzte Figuren in der Geschichte des Subjekts empfunden wurden. Der Suggestion nahe, wird die Übertragung zu deren Erklärung. Sie wird nun zum Wesen der Behandlung, zum Motor und kraftvollen Werkzeug der psychoanalytischen Arbeit.

1990 organisieren Psychoanalytiker des New Yorker Instituts die ersten Treffen zwischen Psychoanalytikern (Peter Fonagy, André Green, Otto Kernberg und anderen) und Neurowissenschaftlern (Antonio Damasio, Eric Kandel, Jaak Panskeep und anderen), um einen Dialog zwischen den beiden Disziplinen zu schaffen und zu entwickeln. Eine interdisziplinäre Zeitschrift wird gegründet: **Neuropsychanalysis**, mit Mark Solms und Edward Nersissans als Redaktoren.

Kann uns dieser Dialog helfen, über psychische Phänomene und psychoanalytische Konzepte wie die **Übertragung** nachzudenken und unser Verständnis zu vertiefen?

Auf welche Weise verändern sich die Freudschen Konzepte im Lichte der Fortschritte zeitgenössischer Wissenschaften?

Wie kann man den objektiven Blick der Neurowissenschaften mit der (inter)subjektiven Erfahrung der Psychoanalyse vereinbaren?

Mark Solms, Neuropsychanalytiker, wird mit **François Ansermet** und **René Roussillon**, beide Psychoanalytiker, versuchen, verschiedene Aspekte dieses weiten Themas zu erforschen.

Am **Sonntagvormittag** werden wir das Vergnügen haben, den Vortrag von **Herrn Emad Bishara**, ordentliches Mitglied, zu diskutieren.

Samstag

Öffentliche Veranstaltung

- | | |
|-------|--|
| 10.30 | Empfang |
| 11:00 | Begrüßung durch Maggiorino Genta , Präsident der SGPsa und Jacqueline Girard-Fresard Präsidentin des CPRS |
| 11:05 | Einführung durch Elena Pérez Crim , Vizepräsidentin der SGPsa |
| 11:15 | Vortrag von Mark Solms , Präsident der Südafrikanischen Psychoanalytischen Vereinigung und Mitglied der IPV:
«Repression, Defence, Transference and Prediction-error: a Neuropsychanalytic Integration» |
| 12:00 | Allgemeine Diskussion |

- 12:45 Mittagessen im Dorian (mit Anmeldung – 85 Plätze)
Place René-Payot 1, 1204 Genf
- 14:15 Vortrag von **François Ansermet**, Mitglied der Ecole de la Cause
Freudienne:
«Die Übertragung: entschlossen um es nicht zu sein»
- 15:00 Allgemeine Diskussion
- 15:45 Kaffeepause
- 16:15 Vortrag von **René Roussillon**, Mitglied der Société
Psychanalytique de Paris :
«Öffnen der Übertragung»
- 17:00 Allgemeine Diskussion
- 17:45-18:45 Podiumsdiskussion mit den Referenten unter dem Vorsitz von
Bernard Reith, Ausbildungsanalytiker, Chêne-Bourg
- 18:45 Ende der Tagung und Aperitif offeriert durch die SGPsa
- 20:30 Abendessen im Café Papon (mit Anmeldung – 75 Plätze)
Rue Henri Fazy 1, 1204 Genf

5 Credits

Sonntagvormittag

Für Mitglieder und KandidatInnen

- 9:15 **Emad Bishara**, Genf
im Anschluss an den Erwerb des Titels Ordentliches
Mitglied :
**«Negative therapeutische Reaktion : Durchschreiten des
„Engpasses“»**
- 10:00 Diskussionseinführung durch **Alicia Schteingart**,
Ausbildungsanalytikerin
- 10:10 Allgemeine Diskussion

11:00 Kaffeepause

11:30 – 13:00

**Supervisionsgruppen für die
KandidatInnen**

Englische Supervisionsgruppe mit
Mark Solms

Französische Supervisionsgruppe
mit **René Roussillon**

**Treffen der
AusbildungsanalytikerInnen**

Thema:

**“Diskussion über die
Supervisionsberichte”**

Unter der Leitung von

Marie Jeanne Haenni und

Mark Fellmann

2 Credits

Anmeldung per E-Mail mit Name, Vorname und Wohnort an

admin@psychoanalyse.ch

oder auf der Webseite : <http://www.psychoanalyse.ch/de>

Zahlung bis zum 10. September 2017, auf das Konto der Schweizerischen

Gesellschaft für Psychoanalyse – Kennwort: Wochenende September 2017

IBAN : CH49 09000000800241698

BIC : POFICHBEXXX

Postkontonummer: 80-24169-8

Adresse : Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse, 1800 Vevey